

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Was Worte alles sein können

Süße Früchte, scharfe Gewürze, kühle Getränke. Gib'ts hier ja alles nicht. Dafür aber jede Menge Worte, die süß, scharf und kühl sind – und noch vieles mehr. Lassen Sie sich überraschen ...

Die Art, wie jemand spricht, drückt viel von seinem Charakter aus. Deshalb sind Bezeichnungen für Redeweisen oft gleichzeitig auch solche für Persönlichkeiten. Hier hat allein schon die Hochsprache einen üppigen Schatz an Differenzierung zu bieten.

Reden und Sein

Fanatisch spricht der Fanatiker, *gelehrt* der Bildungsbürger, *plump* der Prolet. *Akzentuiert* und *präzise* formuliert der geübte Redner, *verklausuliert* und *umständlich* derjenige mit viel Faktenkenntnis, aber ohne Begabung und Übung in der Vermittlung seines Wissens.

Manche Theaterschauspieler neigen zu *theatralischen* Worten, weil sie das dramatische Überbetonen von der Bühne gewohnt sind. Politiker werden in *flammenden* Wahlkampfreden gerne *pathetisch*, um die Herzen der Wähler zu erreichen und *provozierend* gegenüber den Gegnern.

Nüchterne Menschen – trockene Worte

Beinahe unendlich groß wird das Spektrum der Wortcharaktere im Bereich der Umgangssprache. *Nüchtern* ist derjenige, der keinen Alkohol getrunken hat. *Nüchterne* Worte sind solche ohne besondere Betonung und Emotion. Sie können zwar *korrekt*, sogar *präzise* sein, aber der Mensch, der sie vorträgt, scheint wenig Leidenschaft zu entwickeln für das, was er beschreibt. Pathos ist ihm fremd.

Sparsam, ja *karg* ist seine Wortwahl. Manchmal sind seine Sätze sogar *trocken* und *spröde*. Sie haben so wenig Ausdruck, wie ein drei Tage altes Brötchen Geschmack besitzt und ein morscher Ast Biegsamkeit.

Des Guten zuviel

Betonung ist also wichtig. Zuviel Betonung hingegen wirkt schnell angeberisch. Wer derartig *großspurig* auftritt, möchte beeindrucken mit dem, was er sagt und wie er es sagt – und oft genug auch mit teurer Kleidung oder einem luxuriösen Auto. Wer derart daher *schwadroniert*, sich *aufbläht* wie ein stolzer Hahn, *prunkt* und *protzt* mit Worten, mit angeblichen Fähigkeiten und Reichtümern, der kann vielleicht kurzfristig beeindrucken. Langfristiges Ansehen und gute Freunde wird er so kaum bekommen.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Prahlerisch wirkt nicht nur die übermäßige Betonung von Worten. Auch allzu korrekte und komplexe Sätze können Zuhörer abstoßen. Was in Buch oder Zeitung als normal empfunden wird, gilt in der Alltagssprache schnell als *abgehoben*, *geschwollen* oder *gestelzt*, besonders Feinsinniges gilt sogar als *schwülstig*.

Am besten weder scharf noch süßlich

Botschaften leben von der Form – das wissen Schriftsteller so gut wie Marketing-Fachleute. Werbung wird deshalb oft *in freundliche Worte verpackt*, damit sie ansprechend wirkt. Übertrieben freundliche Beschreibungen aber gelten als *anbiedernd* und *süßlich*, was man in der Umgangssprache auch gerne mit *Süßholz raspeln* beschreibt.

Wer andere von sich überzeugen will, sollte freundlich sein – und klar sagen, was er will. Aber Vorsicht: genau zutreffende Worte sind nicht immer beliebt. Eine solche Redeweise wirkt schnell *kühl* und gefühllos – absolut präzise Worte werden nicht selten als *scharf* und *schneidend* empfunden. Außerdem sollte man seine Zuhörer nicht überfordern, zum Beispiel mit zu schnellem Reden. Wer *wie ein Maschinengewehr* spricht, wirkt rasch nervig. Außerdem sind Menschen schwer verständlich, die *ohne Punkt und Komma* formulieren, wie es eine Redewendung ironisch *auf den Punkt bringt*.

Frank und frei

Viele kritische Bezeichnungen aus der Umgangssprache zeigen: es ist viel leichter, die falschen als die richtigen Worte zu finden. Man muss ausreichend laut reden, um verstanden zu werden, aber nicht zu laut, sonst wirkt das vielleicht *polternd*. Natürlich geht es beim Reden um den Austausch von Informationen, aber wer darin allein den Sinn sieht, wirkt schnell *steif* und *gefühllos*. Wer dagegen nicht zu bremsen ist und immer neue Geschichten erzählt, die vielleicht gar nicht alle hören wollen, der erhält so hübsche Titel wie *Quasselstrippe* oder *Plaudertasche*.

Ganz klar positiv wirkt allerdings derjenige, der *frank und frei* seine Meinung sagt, sich also von Mächtigen nicht einschüchtern lässt, offen und direkt ausspricht, was er denkt. *Frank und Frei* ist eigentlich eine Doppelung: *Frank* ist die deutsche Kurzform für Franziskus, was in früheren Jahrhunderten einmal *franko* hieß und *frei* bedeutete. Deshalb ist ein frankierter Brief einer, der mit einer Briefmarke *frei gemacht* wurde.

Andere Zeiten, andere Worte

Nicht zuletzt haben Worte einen Zeitgeschmack. Viele Bezeichnungen, die vor 40 Jahren gängig waren, wirken heute altertümlich. Der *Zeitungsladen* klingt inzwischen *verstaubt*. Heute spricht man eher von einem *Presse-Shop*. Abgesehen von zahlreichen

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

Markennamen, käme heute auch kaum jemand auf die Idee von *Brause* zu sprechen, wenn er eine Limonade möchte, auch wenn es dasselbe ist.

Andere Zeiten, andere Sitten, andere Worte. Mit Attributen wie *prima*, *klasse* und *super* ist man in den meisten Gesellschaftskreisen auf der sicheren Seite, wenn man ausdrücken will, dass einem etwas gefällt, zum Beispiel ein Kinofilm. Würde man hingegen von einem *außerordentlich angenehmen* Streifen sprechen, der beeindruckend war, mit *wunderbaren* Schauspielern und *großartiger* Inszenierung, würde das abgehoben und antiquiert klingen.

Wie cool!

Für heutige Jugendliche ist die Sache ganz einfach: *cooler* Film, *coole* Schauspieler, *coole* Inszenierung. *Prima*, *klasse*, *schön*, *lecker*, *angenehm*, *beeindruckend* – alles lässt sich in diesem Wort zusammenfassen. *Echt superpraktisch*, um nicht zu sagen, *cool!*

Fragen zum Text

Die Sprache von Angebern wird als ... bezeichnet.

1. angestaubt
2. großspurig
3. steif

Jemand, der präzise seine Meinung äußert, ...

1. spricht frank und frei.
2. wirkt prahlerisch.
3. ist gefühlvoll.

Eine Quasselstrippe ...

1. redet ohne Punkt und Komma.
2. poltert herum.
3. spart mit Worten.

Arbeitsauftrag

Analysieren Sie in der Gruppe das Auftreten und die Redeweise einer bekannten Persönlichkeit aus Ihrem Land – am Besten anhand eines Audio- oder Filmbeispiels. Versuchen Sie, möglichst passende (attributive) Adjektive für sein Auftreten und für seine Redeweise zu finden.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/sprachbar

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Sprachbar

*Autor: Günther Birkenstock
Redaktion: Beatrice Warken*

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!
DW-WORLD.DE/sprachbar

© Deutsche Welle